

Die Wucherpreise im Kerzenhandel.

Heute findet in Wien eine Vollsitzung des Zentralverkaufs-bureaus für Paraffin statt. In dieser Sitzung werden Vorgänge zur Sprache kommen, die sich in der letzten Zeit im Kerzenhandel abgespielt haben. Zunächst soll eine Preisregelung für Kerzen erfolgen und weiterhin auch ein Beschluß gefaßt werden, wonach Kerzen ausschließlich an Behörden und langjährige Kunden, nicht aber an solche Firmen oder Personen geliefert werden sollen, deren geschäftliche Grundsätze den Mitgliedern des Verkehrs-bureaus nicht bekannt sind. Der Grundpreis für Paraffin wird niedrig gehalten, er stellt sich auf 160 Kronen. In keinem Verhältnis zu dem verhältnismäßig niedrigen Grundpreis des Paraffins steht der Kerzenpreis. Die heimischen Raffinerien verkaufen auf Grund einer stillschweigenden Vereinbarung Kerzen zu 220 bis 300 Kronen, je nach dem Grad des Paraffins per Meterzentner, während er sich in Ungarn auf 500 Kronen stellt. Im freien Handel werden aber in Oesterreich 600 bis 700 Kronen per Meterzentner bezahlt. Es ist zweifellos, daß ungesunde Verhältnisse an dieser maßlosen Verteuerung mitschuldig sind. Das Paraffin-Verkaufsbureau soll nunmehr über einen Einheitspreis im Paraffin schlüssig werden.

Wie die „S. Chr.“ berichtet, mußte in Salzburg kürzlich ein Geschäftsmann für das Kilogramm Paraffin 7 Kronen bezahlen. Auch beim Bienenwachs hat eine ähnliche unerhörte Preistreiberei eingerissen. Ein Salzburger Geschäftsmann erhielt das Kilogramm Wachs von einer gewissen Wiener Firma nur um 18 Kronen.